

Auf der Suche nach Ideen

Eine Reise durch moderne Infozentren

Samuel Knoblauch



Der größte Anziehungspunkt in Eckernförde ist zweifellos das Fühlbecken. Das Füttern der Fische kann mit der Hand oder mit einer langen Pinzette erfolgen. So kann auch der Aal aus seinem Versteck gelockt werden. Foto: Samuel Knoblauch

Fließtext, kleine Räume und eine Menge Präparate. Wer das Naturschutzzentrum in Karlshagen besucht, findet sich in einer Ausstellung wieder, die vor vielen Jahren durch großes ehrenamtliches Engagement und mit wenig finanziellem Freiraum aufgebaut wurde. Das soll sich zukünftig ändern! Zumindest wenn es nach dem Willen der Partner des Naturschutzzentrums geht – des Landkreises Vorpommern-Greifswald, der Gemeinde Karlshagen, des Naturparks Insel Usedom sowie der Ortsgruppe des NABU. Um die notwendige Modernisierung voranzutreiben, fand vom 19. bis 23. Februar 2024 eine Studienreise

mit unseren Partnern statt. Die fünftägige Reise führte zu sechs modernen Infozentren an der Nord- und Ostseeküste und ist der Ideen gebende Teil eines Projekts zur Leitbildentwicklung für eine Neuausrichtung des Zentrums. Unser Dank gilt dabei der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung und der BINGO Lotterie für die Finanzierung dieses Projekts sowie der Unterstützung des Naturschutzzentrums in den letzten drei Jahren!

Auf dem Weg nach Schleswig-Holstein geht es zunächst nach Hamburg. Dort besticht das Science Center Wald durch seinen aufgeräumten und hochwertigen Charakter. Das Waldwissen wird über hüfthohe Holzschränke transportiert, die zwei Informationsebenen besitzen: Während das Thema auf dem Schrank – und damit immer sichtbar – kurz umrissen wird, können sich Interessierte durch die Schubladen detailreiches Wissen aneignen. Die Unterteilung des Überthemas „Wald“ in kleinere Themen erfolgt mithilfe von Schildern, die ähnlich wie Straßenschilder die Schrankreihen gliedern. Aufgrund des wissenschaftlichen Charakters der Ausstellung ist das Angebot für Kinder sehr überschaubar – eine wichtige Zielgruppe in Karlshagen. Allerdings bietet der nächste Stopp, das Ostsee Info Center, umso mehr für Kinder und Familien.

Es liegt unmittelbar am Ostseestrand in Eckernförde und ist dadurch ein perfekter Anlaufpunkt für Familien und Schulklassen, die sich mit ihren Naturbeobachtungen befassen wollen. Die vielen Aquarien mit unterschiedlichen Seetieren sind Hingucker für Groß und Klein. Besonders das riesige Fühlbecken ist ein Erlebnis und zieht selbst unsere Gruppe Erwachsener für 20 Minuten in seinen Bann. Die Möglichkeit, gekochte

Miesmuscheln an die Tiere im Becken zu verfüttern, macht das Erlebnis perfekt. Im direkten Vergleich hierzu tritt das Naturkino im Multifunktionsraum etwas zurück.

Das jüngste Zentrum der Reise ist die Integrierte Station Westküste im Beltringharder Koog. Die kleinräumige Ausstellung besticht mit moderner Optik, technischen Spielereien und detailreichen Vogelzeichnungen. Insbesondere Letztere trafen bei den Partnern des Naturschutzzentrums als Alternative zu Vogelpräparaten auf Anklang. Die Ausstellung gibt grundsätzliche Informationen zum Koog und ist wohl eher als Anlaufstelle für Führungen und Fragen zu verstehen, denn als allumfassende Informationsstelle für die Natur vor und hinter dem Deich. Nach einem eindrucksvollen Birdwatch am Koog fährt der Kleinbus weiter nach Niebüll.

Dort gibt es ein Zentrum mit ähnlicher Geschichte wie das Naturschutzzentrum: Das Naturkundemuseum. Durch ehrenamtliches Engagement aufgebaut, erwuchs eine kleinteilige Ausstellung mit vielen Informationen zur angrenzenden Natur, jedoch ohne „Roten Faden“. Das änderte sich grundlegend mit einer Sanierung des Gebäudes und der Ausstellung. Nun informiert das zweistöckige Haus über die Natur des Festlandes – Nationalparkhäuser rund ums Wattenmeer gibt es schließlich genug. Die kleinen Räume sind thematisch belegt und jedes Thema mit einer eigenen Farbe abgegrenzt. Ein großer Teil der Präparate wurde weiterverwendet und mit spannenden Informationen zur Art oder der Artengruppe versehen. Die Rätselspiele zu den einzelnen Themen, die durch das Drücken von Knöpfen ge-



___ Im Wattenmeerzentrum Ribe zeigen diese beeindruckend detaillierten Zeichnungen von Watvögeln die Artenvielfalt im Wattenmeer. Durch Videos der Vögel im Brutgebiet bauen die Gäste eine Verbindung zu den Tieren auf. Die Information ist schlicht und puristisch, der weißen Farbe wird viel Raum eingeräumt. Foto: Samuel Knoblauch

spielt werden können, sind leider nicht intuitiv und führten ohne Anleitung eher zu Frustration. Aufgrund der thematischen Fülle und der Konzeption als Rundweg bleiben am Ende noch genug Wissenslücken für einen zweiten Besuch. Die Zeit drängt jedoch, denn der Zug wartet nicht. Nächster Halt: Sylt!

Obwohl die Wattenmeer Arche in Hörnum auf Sylt nicht gerade zu den innovativsten Ausstellungen der Nordseeküste zählt, ist ein Besuch obligatorisch. Die Ausstellung im Süden der Insel zieht jährlich viele Besucher in seinen Bann. Die zweistöckige und offene Architektur des alten Kirchengebäudes, das kindgerechte Angebot mit Spielen, Ruhecken und viel Platz sowie die an-

schaulichen Informationen bieten Familien einen passenden Platz für regnerische, kalte oder zu heiße Tage.

Ausgeschlafen und zurück am Festland fährt die Gruppe noch weiter in den Norden für den krönenden Abschluss der Studienreise. In Dänemark beeindruckt das Vadehavscentret in Ribe Groß und Klein. Die Ausstellung ist schlicht, puristisch und modern. Texte sucht man, ähnlich wie Präparate, beinahe vergebens. Die Informationen werden durch stilvolle und hochwertige Bilder, Animationen, Büsten oder Videos transportiert. Auch in Ribe gibt es ein Fühlbecken, die Ausstellung zieht die Besucher jedoch in ihren Bann und so bleibt keine Zeit zum Fludern streicheln. Die sichtbaren weißen Wände stehen sinnbildlich dafür, wie viel Platz einer einzelnen Information im Wattenmeerzentrum eingeräumt wird – nämlich sehr viel. Eine anschließende Fahrt über den Fahrdamm in Richtung Mandö, die während jeder Flut vom Festland abgeschnitten wird, verstärkt das Empfinden für den spektakulären Lebensraum. Die eindrücklichen Beobachtungen der Limikolen, die den Fahrdamm bevölkern, werden von rie-

sigen Vogelschwärmen im Hintergrund unterstützt. Ihre vom Wasser unterbrochene Futtersuche wollen sie möglichst schnell fortführen.

Am letzten Abend sind sich die Partner des Naturschutzzentrums einig: Usedom's Natur bietet vergleichbare Möglichkeiten, so viel Faszination bei Besuchern auszulösen! Ob gewaltige Heringsschwärme, tausende Meerestenten oder rastende Kegelrobben – das Thema Wasser wird im Naturschutzzentrum eine wichtige Rolle einnehmen. Ein Fühlbecken soll beim jungen Publikum bleibenden Eindruck hinterlassen – so lässt sich auch der feuchte und kalte Keller gut umwidmen. Durchbrüche durch Wände und Decken soll eine offene Atmosphäre schaffen. Die kollegiale Aufbruchstimmung tut gut und schafft Zusammenhalt. Die nächsten Schritte auf dem Weg hin zu einer neuen Ausstellung sind schon getan. Eine Fortsetzung folgt also...



___ Viele der Elemente im Naturkundemuseum Niebüll laden zum Mitmachen ein. So wie das Vogelstimmen-Kabinett. Es verbindet vorhandene Präparate mit den Vogelstimmen der entsprechenden Art. Foto: Samuel Knoblauch

SCHWEGLER

Lebensräume schaffen und erhalten mit Nisthilfen von SCHWEGLER!

www.schwegler-natur.de

MADE IN GERMANY

RESSOURCEN SCHONEND PRODUZIERT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [45_3_2024](#)

Autor(en)/Author(s): Knoblauch Samuel

Artikel/Article: [Auf der Suche nach Ideen Eine Reise durch moderne Infozentren 26-27](#)